

die Einrichtung einer Kinderkrippe, die Schaffung einer Zentralen Wasserversorgung und die Entwicklung der kulturellen Selbstbetätigung im Dorfklub.

Es dauerte nicht lange, bis der Einfluß der Frauen auf die Produktion sichtbar wurde, weil sie sich tatkräftig für den sozialistischen Wettbewerb einsetzten. Durch die Steigerung der Produktion und die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit wurde der Wert der Arbeitseinheit in der LPG Bröbberow von 3,65 DM im Jahre 1961 auf 8,16 DM im Jahre 1962 erhöht. Die aktive Mitarbeit der Frauen hat große Auswirkungen auf die Festigung des Kollektivs — es möchte sich doch niemand von ihrer Leistung beschämen lassen.

### Aktive Frauen

Wie hat das Büro der Kreisleitung die guten Erfahrungen von Bröbberow verallgemeinert? In einer Broschüre wurden diese Erfahrungen allen Parteileitungen und LPG-Vorständen in den Dörfern unseres Kreises bekanntgemacht. In Seminaren mit den Parteileitungen der LPG, Funktionären des Staatsapparates und der Massenorganisationen wurden die Ergebnisse von Bröbberow ausgewertet und als Arbeitsgrundlage empfohlen.

Das Beispiel von Bröbberow wirkt sich bereits auf zahlreiche andere LPG positiv aus. Einige Frauenausschüsse arbeiten jetzt aktiver. Sie erhielten von den Genossen der Grundorganisationen und den Vorständen bessere Unterstützung. Durch die Gewinnung von Bäuerinnen als Kandidaten der Partei wurden auch in einigen zurückgebliebenen LPG die Grundorganisationen gestärkt.

### Vor allem Klarheit im Kopfe

In der Hauptsache war es notwendig, ideologische Fragen zu klären. Oftmals werden die Frauen nur als Arbeitskräfte betrachtet, und man übersieht, welchen großen Wert gerade die Erfahrungen und Fähigkeiten der Bäuerinnen für die Genossenschaft haben. Deshalb erhalten die Frauen in sozialen Belangen vielfach wenig Unterstützung. Mitunter werden sie auch dadurch mutlos gemacht, daß ihre kritischen Hinweise als „Meckereien“

betrachtet und unter den Tisch geworfen werden.

Im Kreis gibt es kaum LPG, wo schon 50 Prozent der Beschäftigten in der Vieh Wirtschaft Frauen sind. Die Männer ziehen in den meisten Fällen die gute



Fotos: Höhe

*Zum staatlich geprüften Landwirt qualifiziert sich die Genossenschaftsbäuerin Helene Warning von der LPG „Ernst Thälmann“ in Schwaan. Leider war sie noch die einzige Frau in diesem Lehrgang an der Kreislandwirtschaftsschule.*

Verdienstmöglichkeit in der Viehwirtschaft gegenüber dem Feldbau vor. Sie lassen ihre eigenen Frauen auf dem Felde arbeiten, anstatt im Viehstall. Die reichen Erfahrungen der Frauen in der Aufzucht werden so nicht für die Steigerung der tierischen Produktion genutzt. Anstatt die Arbeit im Viehstall noch mehr zu mechanisieren, gebraucht man die Ausrede, daß die Frauen im Viehstall zu sehr gebunden seien und daß die Arbeit noch schwerer sei als im Feldbau. Rückständige Auffassungen von Frauen geben diesen Argumenten Raum. Sie könnten doch, so meinen manche, nicht die Männer von ihrem Arbeitsplatz verdrängen. Es kommt auch zu solchen Auswirkungen, daß Frauen, die durch